

Richtige Befüllung

Damit der Inhalt Ihrer Biotonne im Winter nicht als Eisklumpen am Boden festklebt oder sich im Sommer zu einer Geruchsbelästigung entwickelt, gibt es einen **wichtigen Grundsatz**:

Je trockener und luftiger die kompostierbaren Abfälle in der Tonne liegen, desto besser funktioniert die Lagerung bei Kälte und Hitze.

Dazu folgende Tipps:

Wickeln Sie Ihre Küchenabfälle mit mehreren Lagen Zeitungspapier ein, verwenden Sie Papiersackerl oder biologisch abbaubare Maisstärkesäcke!

Lassen Sie Gemüseputzreste erst abtropfen, Suppen und Saucen gehören nicht in die Biotonne.

Lassen Sie Gras vor dem Einfüllen antrocknen. Kehren Sie Laub an einem sonnigen Tag zusammen.

Bei großer Hitze empfiehlt es sich die Küchenabfälle extra dick einzuwickeln oder mit anderem Bioabfall abzudecken, damit Insekten keine Brutstätte finden.

Wenn es schon zu spät ist: Gesteinsmehl, hilft gegen Gerüche und Maden.

Standort— Reinigung

Gut ist ein schattiger Platz am Haus, noch besser ein frostgeschützter Standort in der Garage. Pralle Sonne begünstigt unangenehme Gerüche und Fruchtfliegen.

Bioabfälle sind ein wichtiger Rohstoff!

Die „braune Tonne“ gewährleistet eine komfortable Entsorgung, keine Geruchsbelästigung im Garten, kein Anlocken von Schädlingen und eine sinnvolle Verwertung des Bioabfalles.

In der Kompostanlage des Abfallwirtschaftsverbandes Spittal/Drau wird der Bioabfall mit dem geschredderten Strauchschnittmaterial vermischt. Nun erfolgt der Intensivrotteprozess mit einer Verweildauer von etwa 8 Tagen, wo gleichzeitig eine Hygienisierung (*Abtötung von Bakterien, Keimen etc.*) des Materials stattfindet. Anschließend wird das Material in einer überdachten Rottehalle und im Freien bei ständigem Umsetzen endgereift. Nach ca. drei Monaten entsteht so der wertvolle „**Nock-Kompost**“.



Die Biotonne



Tipps
zur richtigen Nutzung



**Bioabfälle
bequem
entsorgen!**

Bioabfälle sind ein wichtiger Rohstoff—wenn drin ist, was rein darf!

Was gehört hinein?

- ✓ Obst und Gemüse (inkl. Schalen und Südfrüchte)
- ✓ Fallobst
- ✓ Eierschalen, Nussschalen
- ✓ feste Speise- und Lebensmittelreste (keine Flüssigkeiten)
- ✓ verdorbene Lebensmittel (ohne Verpackung)
- ✓ verschmutztes, unbeschichtetes und unbedrucktes Papier (Papierservietten, Küchenrolle, Papiersackerl)
- ✓ Kaffeefilter, Pads, Teebeutel
- ✓ Schnittblumen, Balkonpflanzen, verwelkte Pflanzenabfälle (Blumen- und Topfpflanzen mit Erde)
- ✓ Rindenabfälle u. unbehandelte Späne
- ✓ Gartenabfälle (Rasenschnitt angetrocknet, Laub)
- ✓ Baum- und Strauchschnitt
- ✓ Gestecke (ohne Kunststoff, Steckschwamm und Bindedraht, keine Kunstblumen)

Was darf nicht dazu?

- ✗ Restabfall
- ✗ Plastiksackerl, Frischhaltefolie
- ✗ Flüssige Abfälle – zB Speisefett (ÖLI!!!)
- ✗ Saft- und Milchpackungen
- ✗ Grillkohle, Koks und Kohleasche (Restmüll)
- ✗ behandeltes Holz
- ✗ Tierkadaver
- ✗ Haustierkot und Streu zB Katzenstreu (Restmüll)
- ✗ Windel, Hygieneartikel (Restmüll)
- ✗ Zigarettenstummel
- ✗ Problemstoffe: Medikamente, Farben, Lacke etc.
- ✗ Glas, Metalle, Verpackungstoffe (Alt- und Wertstoffe)
- ✗ beschichtetes Papier
- ✗ Staubsaugerinhalt, Kehricht
- ✗ Kaffee- und Teekapseln
- ✗ Steine, Bauschutt, Sperrmüll

Der **Kunststoffanteil** in der Biotonne ist leider noch immer viel **zu hoch** und macht bei der Kompostierung große Probleme! Vor allem **„Plastiksäcke“** verhängen sich an Holzteilen und können daher nicht vollständig entfernt werden.



Die gesammelten Bioabfälle werden zu Kompost verarbeitet. Daher ist es wichtig, dass **keine Fremdstoffe in die Biotonne** gelangen!

Zitrusfrüchtenetze, Pet-Flaschen und **Plastiksäcke** gehören in den gelben Sack/ die gelbe Tonne und nicht in den Biomüll!



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



LAND  KÄRNTEN



lebensministerium.at

